

DK-I-Deponie Velsen

Umweltverträglichkeitsstudie

Aktualisierende Ergänzung zum Erläuterungsbericht

Stand: August 2023



Blick aus Osten in die Sandgrube Velsen, im Hintergrund der Schornstein der AVA Velsen - © Markus Austgen

Auftraggeber

Sandabbau Velsen GmbH (SAV)

Bearbeitung

Feldarbeiten:

Eva Langenbahn, Raum- und Umweltplanerin M. Sc.
Markus Austgen, Dipl.-Geogr.

Erläuterungsbericht:

Markus Austgen

Technische Bearbeitung:

Barbara Merscher

Michael Klein, Dipl.-Ing. (FH)
Landschaftsarchitekt AKS/OAI

Marxstraße 4
D- 66740 Saarlouis

Fon: +49 (0) 6831 / 76 13 550
Fax: +49 (0) 6831 / 76 13 559



Inhalt

1	Anlass zur Ergänzung.....	2
2	Ermittlung und Beschreibung der Umwelt in ihren Bestandteilen und Merkmalen	2
2.1	Schutzgut Tiere.....	2
3	Ermittlung und Beschreibung der Umweltauswirkungen.....	6
3.1	Schutzgut Tiere.....	6
4	Ermittlung und Beschreibung von Maßnahmen zu Vermeidung, Minderung, Ausgleich und Ersatz.....	7
5	Fazit und gutachterliche Empfehlung.....	7

1 ANLASS ZUR ERGÄNZUNG

Nach Einreichung der Genehmigungsunterlagen im November 2022 erfolgte zunächst eine Prüfung sämtlicher Unterlagen auf Vollständigkeit durch die beteiligten Träger öffentlicher Belange.

Im Ergebnis wurden mit Schreiben der Planfeststellungsbehörde vom ##.03.2023 einige Nachforderungen zu ergänzenden/erklärenden Unterlagen gestellt.

Im Rahmen einer darauf folgenden weiteren Begehung des Betriebsgeländes am 03.07.2023 wurde ein Vorkommen der Mauereidechse innerhalb des Betriebsgeländes entdeckt, das im Folgenden näher beschrieben und bewertet wird.

Alle übrigen Aussagen und Darstellungen der Landschaftspflegerischen Begleitplanung behalten vollumfänglich ihre Gültigkeit.

2 ERMITTLUNG UND BESCHREIBUNG DER UMWELT IN IHREN BESTANDTEILEN UND MERKMALEN

2.1 Schutzgut Tiere

Zur Fauna des Untersuchungsraums wurden in den Jahren 2015 und 2018 umfangreiche tierökologische Untersuchungen durchgeführt. In den Jahren 2020 und 2021 wurden je zwei bis drei Überblicks-Erfassungen zur Verifizierung der Daten-Aktualität durchgeführt.

Zudem wurde auf online verfügbare Daten (www.geoportal.saarland.de, www.delattinia.de, www.carmen.developpement-durable.gouv.fr, www.faune-lorraine.org, und www.inpn.mnhn.fr) zu den Vorkommen von planungsrelevanten Pflanzen- und Tierarten im direkten und weiteren Umfeld zurückgegriffen.

Reptilien

Zur Beurteilung der Auswirkungen auf Reptilien wurde im Jahr 2015 in Vorbereitung des ROV und gemäß den behördlichen Vorgaben aus dem ROV erneut auch im Jahr 2018 dezidierte Erfassungen der Vorkommen von Reptilien innerhalb des Planungsraums, in den angrenzenden Waldbeständen sowie im angrenzenden Bereich der Bergehalde und rekultivierten EVS-Deponie durchgeführt.

In den Jahren 2020 und 2021 erfolgten Kontrollbegehungen zur Überprüfung der Aktualität der Daten.

Die Erfassungen orientierten sich dabei an den Untersuchungsmethoden für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag (FE 02.332/2011/LRB; Hrsg. BMVI, 2014).

Tab. 4: **Reptilien** im Planungsgebiet

wissenschaftl. Name	deutscher Name	RL SL	RL D	RL Fr	Schutzstatus
Zootoca vivipara	Waldeidechse	3	V	*	§
Anguis fragilis	Blindschleiche	*	*	*	§

Beide Arten wurden nur in den Randbereichen des Betriebsgeländes zum angrenzenden Wald, an den oberen Kanten der Steilwände vorgefunden.

Im Juli 2023 wurden bei der oben erwähnten Begehung im nördlichen Randbereich, am Fuß der Steilwand in den von der Steilwand herabgerieselten Sandhaufen einige Grabröhren der Mauereidechse entdeckt. Ein Individuum konnte auch beim Verlassen einer Röhre beobachtet werden.

Fundpunkte der Mauereidechse



Auf eine zusätzliche Darstellung auf der UVS-Karte Nr. 6.2 – Vorkommen planungsrelevanter Tierarten wird hier verzichtet.

Habitat der Mauereidechse am Fuß der südexponierten Steilwand im Betriebsgelände



Röhre der Mauereidechse im Sand am Fuß der Steilwand



adulte Mauereidechse beim Verlassen der Röhre am 03.07.2023



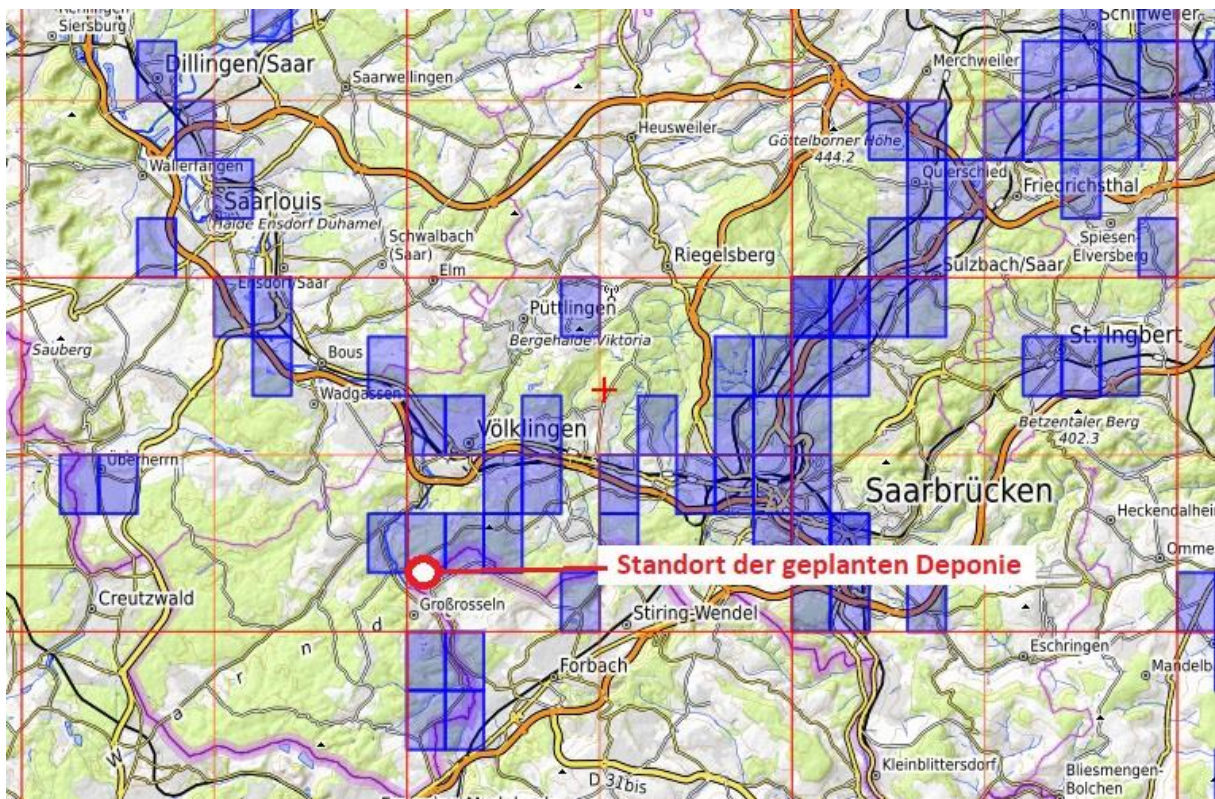
Die Mauereidechse (*Podarcis muralis*; RL SL ungefährdet / RL D Vorwarnliste / Anhang IV FFH-Richtlinie) ist also seit der letzten Erfassung im Jahr 2021 aus den umliegenden Vorkommen in das Betriebsgelände eingewandert und hat dort offensichtlich Fuß gefasst. Die neue Population wird auf aktuell ca. ein Dutzend Individuen geschätzt.

Im zentralen Betriebsgelände sind folgende Lebensraumstrukturen von Bedeutung für die Art: Steilwände und Steinschüttungen, lineare Säume entlang der Fahrwege, kleinere Gehölze und Gebüsche, kleinere ungenutzte bodenoffene Bereiche mit fehlender oder nur schütterer Ruderal-Vegetation, offene Sandflächen und Totholzansammlungen.

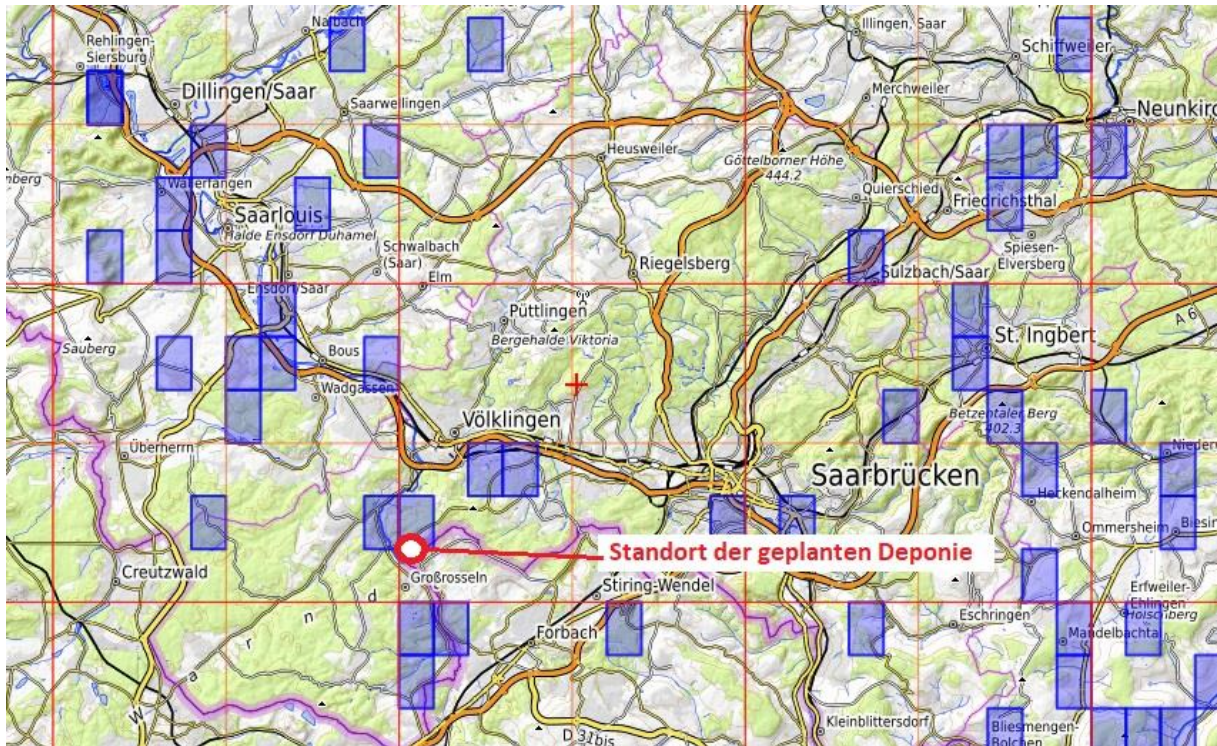
Die vorhandenen guten Habitatstrukturen lassen eine dauerhafte Besiedlung des Betriebsgeländes erwarten.

Sowohl Mauereidechse als auch Zauneidechse sind für die angrenzende Halde Velsen / ehemalige Deponie Velsen sowie den Landschaftskomplex des ehemaligen Schlammweihers St. Charles südlich des Schafbachs bei Petite-Rosselle nachgewiesen. Darüber hinaus sind im unmittelbaren Umfeld keine Vorkommen relevanter Reptilienarten bekannt. Im weiteren Umfeld zeichnet sich vor allem für die Mauereidechse eine flächendeckende Verbreitung der Art entlang der Saarschiene und der Achse des Verdichtungsraums von Saarbrücken über St. Ingbert ab (vgl. die beiden folgenden Abbildungen).

Vorkommen der Mauereidechse im südwestlichen Saarland (Quelle: <https://kartierung.delattinia.de>, abgerufen 08.2023, verändert)



Vorkommen der Zauneidechse im südwestlichen Saarland (Quelle: <https://kartierung.delattinia.de>, abgerufen 08.2022, verändert)



3 ERMITTLUNG UND BESCHREIBUNG DER UMWELTAUSWIRKUNGEN

3.1 Schutzgut Tiere

Für einige Vertreter der Vögel, Reptilien und Amphibien ergeben sich Beeinträchtigungen, die im Fachbeitrag der zur vorliegenden Planung erstellten speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (= saP) detailliert betrachtet und bewertet wurden.

Bei Durchführung von Vermeidungs-, Minimierungs- und Ausgleichsmaßnahmen bestehen für keine der vorkommenden Tierarten Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG.

Reptilien

Der geplante Eingriff birgt ein Konfliktpotenzial für die im Planungsraum vorkommenden Mauereidechse.

Das Konfliktpotenzial besteht vor allem im Verlust von den im Planungsraum vorhandenen wertgebenden Habitatstrukturen, die bedingt durch die Abbautätigkeiten entstanden sind und im laufenden Abbaubetrieb beständig neu geschaffen werden.

Durch die Sicherung und gezielte Neuschaffung dieser Habitatstrukturen in jeweils ungenutzten, geschützten Teilbereichen des Geländes kann das Vorkommen der Mauereidechse auch während des laufenden Deponiebetriebs und auch darüber hinaus gesichert werden.

Grundsätzlich können Reptilien-Habitate, also vorwiegend Pionierstandorte und Saumbiotopie auch im Rahmen der Deponienutzung und der anschließenden Rekultivierung entstehen.

4 ERMITTLUNG UND BESCHREIBUNG VON MAßNAHMEN ZU VERMEIDUNG, MINDERUNG, AUSGLEICH UND ERSATZ

Mögliche Vermeidungs-, Minimierungs-, Ersatz- und Ausgleichsmaßnahmen sind:

- Bauzeitenbegrenzungen:
Erforderliche Rodungen von Gehölzinseln werden außerhalb der Reproduktionszeit, in der Zeit von Anfang Oktober bis spätestens Ende Februar durchgeführt. Die beim Fortschreiten der Deponie, etwa zur Mitte der Laufzeit erforderliche Verfüllung der Spülteiche der bis dahin laufenden Sandaufbereitungsanlage muss im Zeitraum von Mitte September bis Ende Oktober nach der sommerlichen Reproduktionsphase und vor dem Bezug als Überwinterungsquartier für Amphibien erfolgen.
- Bestehende Steilwände als Sonderstandorte und Bruthabitate speziell angepasster Arten (Uhu, Mauereidechse) werden so weit als möglich erhalten und mit geeigneten Maßnahmen (partielle Freistellungen, Anlage von Brutnischen, Herstellung geeigneter Habitatstrukturen für die Mauereidechse) ihre Funktion unterstützt. / Herstellung neuer Steilwände im südöstlichen Grenzbereich zum Ausgleich der durch den Deponiekörper nach und nach verloren gehenden Steilwände.
- Anlage von Sukzessionsflächen auf oberbodenfreien Böschungen des Deponiekörpers mit dem langfristigen Ziel Sekundärwald als Lebensraum für Flora und Fauna (Vögel, Reptilien, Amphibien) sowie zur Aufwertung des Landschaftsbildes
- Anlage von Sukzessionsflächen auf Rohböden, sowie auf steinigten Rohböden mit dem Ziel halboffene Gebüsche als Lebensraum für Flora und Fauna (Vögel, Reptilien, Amphibien) sowie zur Aufwertung des Landschaftsbildes.

5 FAZIT UND GUTACHTERLICHE EMPFEHLUNG

Durch das Vorhaben entstehen während der Betriebsphase Beeinträchtigungen der Schutzgüter, die bei Einhaltung der beschriebenen Schutz-, Minimierungs- und Ausgleichsmaßnahmen als nicht erheblich zu betrachten sind.

Nach Abschluss der Deponie verbleiben keine wesentlichen Beeinträchtigungen.

Vor diesem Hintergrund kann dem Vorhaben eine grundsätzliche Umweltverträglichkeit bescheinigt werden kann.

Saarlouis, im August 2023



Im Auftrag

Markus Austgen, Dipl.-Geogr.